

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

trotz einer anhaltend unsicheren politischen Lage (Nordkorea) setzten sich die risikofreudigen Anleger in der Berichtswoche durch. Während die Aktienmärkte freundlich tendierten, fielen an den sicheren Staatsanleihenmärkten in den USA und im Euroraum die Notierungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Portfoliomanagement

Union Investment Privatkunden



# Marktticker



## Inhaltsverzeichnis

### Aktien:

- Globale Aktienmärkte im Aufwind
- Apple stellt neue iPhones vor
- Bieterfrist für Air Berlin endet am heutigen Freitag

### Renten:

- Renditen steigen an den Staatsanleihemärkten
- Zahlreiche Neuemissionen im Euroraum
- Bank of England vor der Zinswende?

### Ausblick:

- Geldpolitische Sitzung der US-Notenbank: Bilanzverkürzung
- Einkaufsmanagerindex im Euroraum

## Kursveränderungen

Marktindikator	Stand	Wertentwicklung	
	am 15.09.2017 ca. 16:00	seit 08.09.2017	seit 30.12.2016
Dow Jones	22.219	1,9%	12,4%
EURO STOXX 50	3.516	2,0%	6,8%
Dax 30	12.524	1,8%	9,4%
Nikkei 225	19.910	-1,3%	4,0%
MSCI Emerging Markets	58.250	1,3%	22,2%
Euro-Leitzins	0,00%	0 BP	0 BP
Rendite 10-jähriger Bundesanleihe	0,43%	12 BP	23 BP
Iboxx Euro Sovereign	231,91	-0,6%	-0,3%
Spread EMU Unternehmen- zu EMU-Staatsanleihen	52	0 BP	-20 BP
US-Leitzins	1,25%	0 BP	50 BP
Rendite 10-jähriger US-Treasury-Bonds	2,20%	15 BP	-24 BP
Euro-Wechselkurs in USD	1,20	-0,6%	13,8%
Ölpreis (WTI) in USD/Barrel	49,87	5,0%	-7,2%

## Aktien

### Globale Aktienmärkte im Aufwind

Die weltweiten Aktienmärkte sind mit kräftigen Kursgewinnen in die abgelaufene Handelswoche gestartet. Grund hierfür war auf der einen Seite die Entspannung um den Hurrikan „Irma“. Der Sturm hatte an Kraft verloren und einen günstigeren geographischen Verlauf als befürchtet genommen. Auf der anderen Seite herrschte Erleichterung, dass Nordkorea am Jahrestag der Staatsgründung am vergangenen Wochenende keinen Raketentest durchgeführt hat. Nachdem zu Wochenbeginn eine Verschärfung der Sanktionen gegen Nordkorea seitens des UN-Sicherheitsrats beschlossen wurde, testete das dortige Regime allerdings in der Nacht zum heutigen Freitag erneut eine Rakete mit einer Reichweite von 3700 Kilometern, die über Japan flog. Dieser neuerliche Test belastete die Märkte aber nur geringfügig. Insgesamt konnte sich der DAX-Index oberhalb der Marke von 12.500 Punkten etablieren. In Übersee konnten sowohl der Dow Jones Industrial Average, der S&P 500-Index und der NASDAQ-Index das erste Mal seit Juli diesen Jahres am selben Tag ein Rekordhoch erzielen.

### Apple stellt neue iPhones vor

Am Dienstag hat Apple-Chef Tim Cook die neuen iPhone-Modelle vorgestellt. Der Topseller des Unternehmens feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Das neue iPhone „X“ überrascht mit technischen Neuheiten. Der altbewährte Homebutton wurde abgeschafft und der Fingerabdruck-Scanner wird von einer Gesichtserkennung abgelöst. Die Neuheiten lässt sich Apple in ungewohnter Manier teuer bezahlen, das Modell beginnt in Deutschland bei 1.149 Euro. Neben dem

Premium-Modell wurden jedoch auch zwei weitere Varianten vorgestellt. Mit dem iPhone 8 und iPhone 8 Plus knüpft das kalifornische Technologieunternehmen an alte Muster an. Neuheiten gab es auch bei den anderen Produkten. Der Technologieriese bringt die dritte Version der Apple Watch heraus. Diese ermöglicht es sogar, abgekoppelt vom iPhone mit der Uhr zu telefonieren. Die Aktie von Apple reagierte auf die Ankündigen nur verhalten, es scheint, als seien sämtliche Neuerungen bereits eingepreist gewesen.

### Bieterfrist für Air Berlin endet am heutigen Freitag

Einen Monat nach dem Insolvenzantrag endet bei der Fluggesellschaft Air Berlin heute um 14 Uhr die Bieterfrist für Angebote. Derzeit kann Air Berlin den Flugbetrieb nur aufgrund eines staatlichen Kredits in Höhe von 150 Millionen Euro aufrechterhalten. Am Dienstag und Mittwoch sind bei der Airline rund 200 Flüge ausgefallen, weil sich ungewöhnlich viele Piloten krankgemeldet hatten. Zu den Bietern gehört auch der deutsche Marktführer Lufthansa, der Insidern zufolge für die Ferienflughochsaison Niki und insgesamt bis zu 90 der 144 Jets bietet. Die Chancen sind, auch wegen der hohen politischen Unterstützung der Lufthansa hoch, dass das Unternehmen einen großen Anteil der Verteilungsmasse bekommt.

Gestern ist nun auch der Unternehmer und ehemalige Formel 1-Rennfahrer Niki Lauda in den Bieterkampf eingestiegen. Lauda hat mit dem Reisekonzern Thomas Cook und dessen Tochterunternehmen Condor zwei starke Partner und will mit einem Gebot von etwa 100 Millionen Euro 51 Prozent der Anteile und 38 Maschinen der Fluggesellschaft übernehmen. Für Fluggäste soll Thomas Cook sorgen. Mit einer Entscheidung im Bieterverfahren ist erst nach der Bundestagswahl zu rechnen.

## Renten

### Renditen steigen an den Staatsanleihemärkten

In der Berichtswoche gerieten die Staatsanleihen sowohl in den USA als auch im Euroraum unter Druck. Trotz der nach wie vor angespannten politischen Lage (Nordkorea) war die Risikoscheu der Anleger rückläufig. Zudem drückten zahlreiche Neuemissionen an den Staatsanleihemärkten auf die Notierungen.

In den USA sah es zunächst noch so aus, als könnte die Zehnjahresrendite der US-Schatzanweisungen die Zwei-Prozentmarke unterschreiten. Zum Wochenende hin drehte der Markt jedoch in die andere Richtung. Eine allgemein erhöhte Risikoneigung der Anleger, im August höher als erwartete US-Verbraucherpreise und die Aussicht auf eine mögliche restriktivere Geldpolitik sowohl der US-Notenbank Fed als auch der Bank of England ließ die Verzinsung deutlich anziehen. Die Renditensteigerungen konnten sich durchaus sehen lassen. Am US-Markt lag die Rendite zehnjähriger US-Treasuries per Freitagmittag bei 2,2 Prozent und damit 15 Basispunkte höher als noch zum Schluss der Vorwoche. Auch die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen erhöhte sich merklich und lag bei 44 Basispunkten (plus 13 Basispunkte). Die deutsche Zinsstrukturkurve tendierte im Anlagebereich bis zu zehn Jahre etwas steiler, verschob sich dann bei längeren Laufzeiten gleichmäßig nach oben. Am US-Markt war bei mittleren Laufzeiten die nach oben gerichtete Renditebewegung am stärksten. Die ultralangen Laufzeiten (30 Jahre) waren dort nicht so stark betroffen.

### Zahlreiche Neuemissionen im Euroraum

Auch in den Peripheriemärkten zogen die Renditen an. Die Risikoprämien zu Bundesanleihen lagen aber entweder stabil

oder engten sich leicht ein. Im Euroraum belastete vor allem ein sehr großes Angebot an neuen Papieren. Italien etwa brachte mehrere Emissionen im Gegenwert von acht Milliarden Euro über die Zinskurve hinweg an den Markt. Auch die Niederlande, Portugal, Irland, der EFSF und der Bund emittierten umfangreich neue Anleihen. Im Blickpunkt stand jedoch eine Staatsanleihe aus Österreich mit 100 Jahren Laufzeit. Der letztlich 3,5 Milliarden Euro umfassende Bond rief im Orderbuch eine Nachfrage von elf Milliarden Euro hervor. In der jüngsten Vergangenheit hatten bereits Irland und Belgien derartige Langläufer platziert, allerdings mit einem deutlich geringeren Volumen als aktuell die Österreicher. Die insgesamt rückläufigen Anleihennotierungen führten auf Gesamtmarktebene (iBoxx Euro Sovereign) bis Donnerstagabend zu einem Verlust von 0,6 Prozent, der sich im Verlauf des Freitags auch weiter ausweitete. Die Neuemissionswelle setzte sich auch am europäischen Unternehmensanleihemarkt und in den Schwellenländern (EM) fort. Im EM-Bereich wurden vor allem Unternehmensanleihen platziert.

### Bank of England vor der Zinswende?

Die britische Notenbank hat am Donnerstag die Bereitschaft zur Erhöhung der Zinsen angedeutet. Derzeit schwankt die Bank of England zwischen sich abschwächender wirtschaftlicher Dynamik und anziehenden Inflationsraten, letztere nicht zuletzt auch wegen der Pfundabwertung. Durch die sich hinziehenden Brexit-Verhandlungen und den sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für die britische Wirtschaft sollte sich jedoch ein Zinserhöhungspfad (ähnlich der Fed) vermeiden lassen. Eher ist derzeit von einem Zinsschritt auszugehen. Dennoch reagierte auch der britische Rentenmarkt recht deutlich. Die Rendite zehnjähriger britischer Gilts stieg im Wochenverlauf von 0,99 auf 1,29 Prozent.

## Ausblick

Das Highlight der neuen Handelswoche ist zweifellos die geldpolitische Sitzung der US-Notenbank Fed. In erster Linie wird der Abbau der Notenbankbilanz im Vordergrund stehen. Der Offenmarktausschuss (Federal Open Market Committee, FOMC) dürfte am Mittwoch den Auftakt zur schrittweisen Verringerung der mittlerweile enorm aufgeblähten US-Bilanz geben. Durch die in den vergangenen Jahren getätigten Anleihekäufe ist die Fed-Bilanz auf mittlerweile weit mehr als vier Billionen US-Dollar angewachsen. Angesichts der schon seit geraumer Zeit anhaltenden breiten Kommunikation der Fed dürfte auf Marktseite diesbezüglich aber kaum eine Überraschung zu erwarten sein. Zumal die Pläne zur Reduzierung schon bekannt sind. Zusammengefasst wird die Fed fällige Wertpapiere bis zu einer monatlichen Obergrenze, welche vierteljährlich erhöht wird, nicht mehr neu anlegen. Die Bilanzsumme wird sich dann schrittweise verringern. Zinspolitische Beschlüsse sind hingegen nicht zu erwarten. Dennoch erhoffen sich die Marktakteure mögliche Hinweise der Fed zur Zinsentwicklung. Die Erwartung einer weiteren Zinserhöhung im Dezember war in jüngster Vergangenheit sehr gering, hatte sich zuletzt aufgrund eher restriktiver Fed-Kommentare jedoch wieder deutlich erhöht.

Mit Blick auf die Wirtschaftsdaten stehen am Freitag im Euroraum die Einkaufsmanagerindizes für Dienstleistungen und das verarbeitende Gewerbe (September) im Vordergrund. Am Dienstag dürften zudem die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland im laufenden September von größerem Interesse sein.

## Termine

<b>Montag, 18.09.2017</b>	<b>EWU:</b> Endgültige Verbraucherpreise (Aug.) <b>USA:</b> NAHB Wohnungsmarkt-Index (Sep.)
<b>Dienstag, 19.09.2017</b>	<b>DEU:</b> ZEW-Konjunkturerwartungen (Sep.) <b>USA:</b> Wohnungsbaubeginne und -genehmigungen (Aug.)
<b>Mittwoch, 20.09.2017</b>	<b>GBR:</b> Einzelhandelsumsätze (Aug.) <b>USA:</b> Verkauf bestehender Häuser (Aug.) <b>Geldpolitische Sitzung der US-Notenbank Fed</b>
<b>Donnerstag, 21.09.2017</b>	<b>USA:</b> Philadelphia Fed Index (Sep.) <b>Zinsentscheid der Norgesbank</b>
<b>Freitag, 22.09.2017</b>	<b>DEU/EWU:</b> Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen und das verarbeitende Gewerbe (Sep.) <b>FRA:</b> Bruttoinlandsprodukt Q2, endgültig <b>BEL:</b> Unternehmensvertrauen

## Disclaimer

Die Inhalte in diesem Dokument wurden von der Union Investment Privatfonds GmbH nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der jeweilige Verfasser jedoch nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie dürfen daher weder ganz noch teilweise verändert oder zusammengefasst werden. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar und ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Für die Eignung von Empfehlungen zu Fondsanteilen oder Einzeltiteln für bestimmte Kunden oder Kundengruppen übernimmt Union Investment daher keine Haftung.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalt entstehen, übernommen.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:  
15. September 2017, soweit nicht anders angegeben.

## Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 58998-6060  
Telefax 069 58998-9000  
[www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)

## Impressum

Union Investment Privatfonds GmbH  
Investment Office  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt